

1. Vorbemerkung

Der Geschäftsbericht für das Jahr 2012 dient der Rechenschaftslegung des Diözesanvorstandes im Sinne der Satzung. Er ist Grundlage für die Aussprache in der Diözesanversammlung und die Entlastung des Diözesanvorstandes *gemäß § 12 Abs. 3 Nr. 9 Diözesansatzung* für die im Jahre 2012 geleistete Arbeit. Weitere Informationen zu einzelnen Ereignissen und Maßnahmen können auf den Homepages des Diözesanverbandes > www.kolping-dv-speyer.de und www.kolpingjugend-dv-speyer.de < eingesehen werden.

Das Diözesanleitungsteam der **Kolpingjugend** hat einen **eigenen Rechenschaftsbericht** vorgelegt, der ebenso wie der **Finanzbericht 2012** und der **Haushaltsplan 2013** mit den Tagungsunterlagen an die Delegierten versandt wird. Dieser Rechenschaftsbericht wurde bereits von der Diözesankonferenz der Kolpingjugend in Bad Dürkheim am 13. April 2013 entgegengenommen und beraten; er war Grundlage für die Entlastung des Diözesanleitungsteams.

Das **Protokoll** der Diözesanversammlung in Hettenleidelheim am 5. Mai 2012 wird – entgegen der Geschäftsordnung - den Delegierten diesmal per Post mit den Tagungsunterlagen zur Diözesanversammlung am 27. April 2013 in Kindsbach übermittelt. Die Genehmigung wird durch die Diözesanversammlung erfolgen.

2. Zentrale Ereignisse und Schwerpunkte der Verbandsarbeit

- „*Welt und Gesellschaft im Geist Jesu gestalten*“ – **Diözesanvorstand vollständig neu gewählt – Diözesanversammlung in Hettenleidelheim am 5. Mai**

Die Diözesanversammlung in Hettenleidelheim wählte Diakon Andreas W. Stellmann mit großer Mehrheit für vier Jahre zum Diözesanvorsitzenden. Stellmann ist seit 1. Juni 2011 Diözesanvorsitzender. Er folgte damals Klaus Butz (Hirschhorn) nach, der die Leitung des Kolping-Familienhotels Lambach im Bayrischen Wald übernommen hatte. Ebenfalls wiedergewählt wurde Pfarrer Andreas König (Frankenthal) als Diözesanpräses des Kolpingwerkes. König wurde 2002 erstmals geistlicher Leiter des katholischen Sozialverbandes. Für ihn ist es die dritte Amtszeit.

Die Diözesanversammlung wählte weiter in den Diözesanvorstand: Elke Boudgoust (Oggersheim) und Harald Reisel (Dahn) als gleichberechtigte stellvertretende Diözesanvorsitzende, Pfarrer Jörg Stengel (Weilerbach) als stellvertretenden Diözesanpräses, als weitere Vorstandsmitglieder mit Aufgabenbereichen Bernd Bastian-von Ruville (St. Ingbert-Rohrbach), Matthias Donauer (Kindsbach), Walter Rung (Hochspeyer), Gisela Schroth (Dirmstein) und Matthias Raab (Beindersheim). Stimmberechtigte Mitglieder im Vorstand sind die Mitglieder des Diözesanleitungsteams der Kolpingjugend, gewählt durch die Diözesankonferenz: Pfarrer Carsten Leinhäuser als Geistlicher Leiter (Speyer), Annika Bär (Kleinkarlbach), Ramona Krämer (Saarbrücken-Ensheim) und – neu im Amt – Franziska Breitwieser (Hettenleidelheim).

Die Kolpingjugend hatte bereits im November 2011 einen Verhaltenskodex zur Prävention vor sexualisierter Gewalt beschlossen. Der von der Diözesankonferenz der Kolpingjugend und vom Diözesanvorstand eingebrachte Antrag, den Verhaltenskodex im Gesamtverband einzuführen, wurde von der Diözesanversammlung mit großer Mehrheit beschlossen. Im Beschluss heißt es: „Der Kodex soll von allen unterschrieben werden, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Darüber hinaus verpflichten sich die örtlichen Kolpingsfamilien, Sorge zu tragen, dass GruppenleiterInnen eine entsprechende Schulung besuchen.“ Kolping soll ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche sein, meinte Pfarrer Carsten Leinhäuser, der Geistliche Leiter der Kolpingjugend.

Andreas Stellmann wies auf die bevorstehenden Jubiläumsjahre 2013 bis 2015, das Kolping-Triennium, hin, in denen der Verband den 200. Geburtstag und den 150. Todestag von Adolph

Kolping begeht und sein 150jähriges Bestehen in der Diözese Speyer feiert: „Wir werden alles daran setzen, das Kolpingwerk als lebendigen und einsatzbereiten christlichen Sozialverband dazustellen, als einen Verband, der leidenschaftlich Welt und Kirche im Geist Jesu mitgestaltet“, so der Diözesanvorsitzende wörtlich, unter dem Beifall der Delegierten.

- **„KOLPING auf dem Weg – Mündigkeit und Zivilcourage – Konferenz der Vorsitzenden und Präsidés (KVP) am 13./14. Januar in Ludwigshafen**

„16 Thesen zur Erneuerung des Kolpingwerkes“, diskutierten die Vorsitzenden und Präsidés der Kolpingsfamilien im Bistum Speyer, die nach Ludwigshafen gekommen waren. Wenn KOLPING eine Zukunft haben wolle, müsse der Verband in sein Kapital investieren, und dies seien seine Mitglieder, führte Diözesansekretär Thomas Bettinger zu den Thesen aus. Vom Ursprung des Verbandes, von Person, Idee und Auftrag Adolph Kolpings her seien damit aber mündige Mitglieder gemeint, mündige Bürger und mündige Christen. Mündigkeit und Zivilcourage – dies die erste der 16 Thesen – müssten Geist und Atmosphäre der Kolpingsfamilien und die Kolpingarbeit prägen.

Die Thesen fordern u.a. den Ausbau des Systems „Beratung und Begleitung von Kolpingsfamilien“ (BuB), das erfolgreich angelaufen ist. Das System bildet Praxisbegleiter aus, die in einem mehrere Monate dauernden Beratungs- und Reflexionsprozess unter Einsatz von Methoden der Gruppenkommunikation Kolpingsfamilien helfen, Probleme wahrzunehmen und Lösungsstrategien zu finden. Der Verband bräuchte derzeit dringend weitere Praxisbegleiter. Harald Reisel, der Verantwortliche für das System BuB im Diözesanverband, forderte die Kolpingsfamilien auf, geeignete Personen zu benennen, die diese geistig fordernde, aber auch höchst dankbare Aufgabe wahrnehmen könnten.

Weitere Punkte der Beratungen waren das neue Ausbildungskonzept für Jugendgruppenleiter, der von der Kolpingjugend beschlossene Verhaltenskodex zur Prävention vor sexueller Gewalt in der Jugendarbeit, der aktuelle Stand der Brasilienarbeit und das Seelsorgekonzept „Gemeindepastoral 2015“. Erste Überlegungen zur Gestaltung des Trienniums 2013 – 2015 wurden vorgestellt.

- **„Christsein und Politik? – Das geht!“ – Diözesanwallfahrt nach Bockenheim am 24. Juni – Referentin: Julia Klöckner MdL**

250 Hörerinnen und Hörer wollten sie hören: Die Landesvorsitzende der CDU und Oppositionsführerin im rheinland-pfälzischen Landtag: Julia Klöckner MdL. Und sie hatte was zu sagen: „Politik und Christsein gehören zusammen.“ Das Christsein dränge geradezu zum gesellschaftlichen und politischen Handeln. Die CDU-Landesvorsitzende stellte sich offensiv dem Thema ihres Referats „Als Theologin in der politischen Verantwortung“, zu dem sie das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer eingeladen hatte. Klöckner bekannte sich leidenschaftlich als katholische Christin, die aus ihrem Glauben Sinngebung, Orientierung und Maßstäbe für ihr Leben und – ihr politisches Handeln gewinne. Sie forderte die Christen auf, die Freude, die der Glaube schenke, zu leben und zu zeigen, sich mutig öffentlich zu ihrem Glauben zu bekennen. Nur so könne das Christentum eine Welt und Gesellschaft gestaltende Kraft sein und bleiben.

Mit der Politikerin wurde ein weitergehender politischer Dialog vereinbart und eine weitere gemeinsame politische (Bildungs-)Veranstaltung.

- **„Auf den Spuren der Kelten“ - Diözesanseniorentag in Rodenbach am 15. August**

Zu vielen herzlichen Begegnungen kam es am Seniorentag in Rodenbach am 15. August. 270 Kolpingsenioren nahmen daran teil und erlebten einen frohen Kolpingtag. Unter den Gästen war auch Klaus Butz, der vormalige Diözesanvorsitzende. Diözesanvorsitzender Andreas Stellmann konnte auch Norbert Thines begrüßen, der über die Aktion „alt-arm-alles“ informierte.

Nach dem gemeinsamen Mittagmahl konnten die Diözesansenioren unter verschiedenen Angeboten wählen. Während die einen im Bürgerhaussaal verblieben, um dem Videovortrag von Norbert Neufeld aus Rödersheim über die Rom-Wallfahrt des Internationalen Kolpingwerkes 2011 zu folgen, besuchten 120 Frauen und Männer das Musikantenmuseum in Mackenbach.

Wer noch gut zu Fuß war, schloss sich dem Tourismusbeauftragten der Verbandsgemeinde Weilerbach, Volker Halfmann, an. Dieser nahm eine stattliche Gruppe auf einer Teiletappe des Weges der Jakobspilger, der auch durch die Rodenbacher Gemarkung führt, mit auf einen Spaziergang in die Vor- und Frühgeschichte. Das rekonstruierte keltische Fürstengrab, das 1874 entdeckt wurde, gewährt Einblick in das Innere der zu einem Hügel aufgetürmten Grabstätte. Hier befinden sich Repliken aus der Zeit 500 v. Chr. Darunter die originalgetreue Nachbildung eines goldenen Armreifs, der neben anderen Gegenständen im Grab eines mächtigen keltischen Mannes in Rodenbach gefunden wurde. Die Originale befinden sich heute im Historischen Museum der Pfalz in Speyer. Neben dem von einer Steinstele gekrönten markanten Hügelgrab befindet sich das Heidegericht. Die alte Versammlungs- und Gerichtsstätte mit zwölf im Kreis angeordneten Steinquadern und einer etwas höheren im Zentrum bot den Kolpingleuten eine willkommene Gelegenheit zum Ausruhen.

○ **„Strukturen für die Zukunft“ – Bundesversammlung in Fulda vom 26.-28. Oktober – Neue Satzungen beschlossen – Josef Holtkotte neuer Bundespräses**

Personelle und strukturelle Entscheidungen standen im Mittelpunkt der Bundesversammlung des Kolpingwerkes Deutschland in Fulda vom 26.-28. Oktober. Der Bundesvorstand wurde komplett neu gewählt. Thomas Dörflinger MdB wurde für eine dritte Amtszeit als Bundesvorsitzender bestätigt. Pfarrer Josef Holtkotte aus Bielefeld wurde neuer Bundespräses. Er folgte Msgr. Ottmar Dillenburg nach, der im Vorjahr in Rom zum Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes gewählt wurde und das Amt des Bundespräses nur übergangsweise in Personalunion ausübte. „Ich möchte die Präsenz des Kolpingwerkes als lebendige Gemeinschaft in Kirche und Welt stärken und darstellen“, betont Holtkotte. Mit Blick auf die großen pastoralen Räume in den Bistümern wolle er verbandliche Entwicklungsprozesse begleiten. Hier teilt er Anliegen auch der 14 Delegierten des Kolping-Diözesanverbandes Speyer, die im Blick auf den Prozess „Gemeindepastoral 2015“ und die damit verbundenen Strukturänderungen in der Diözese über die Rolle der Kolpingsfamilien und Bezirksverbände neu nachdenken.

Wichtige Änderungen in den Strukturen wurden mit den neuen Satzungen beschlossen. Die 450 Delegierten berieten und entschieden über eine neue Bundessatzung und die Satzung der Kolpingsfamilien. Für die nächsten Jahre werden alle Ebenen des Verbandes mit der Umsetzung dieser Satzungsbeschlüsse beschäftigt sein. Unter der Führung des Diözesanvorsitzenden Andreas W. Stellmann (Heßheim) agierten die Delegierten des Diözesanverbandes erfolgreich; mit ihren Anträgen zur Neufassung der Bundessatzung fanden sie die notwendigen Abstimmungsmehrheiten.

○ **„... die Tat ziert den Mann / die Frau“ – Diözesanehrung am 30. November in Frankenthal**

Vor 100 geladenen Gästen, konnte Diözesanvorsitzender Andreas Stellmann 15 Mitgliedern die Diözesanehrenurkunde überreichen. Die Geehrten wurden auf Vorschlag ihrer Kolpingsfamilien und der Bezirksvorstände zur Auszeichnung gebracht. Die einzelnen Laudationes nahm Diözesanpräses Pfarrer Andreas König (Frankenthal) vor, der Diözesanvorsitzende Andreas Stellmann überreichte gemeinsam mit der Stellvertretenden Diözesanvorsitzenden Elke Boudgoust (Ludwigshafen-Oggersheim) und der Diözesanangestellten Angelika Weis den Geehrten die Ehrenurkunde. Folgende Mitglieder erhielten die Auszeichnung: Hannelore Bauer (Heßheim), Edith und Manfred Drieß (Ludwigshafen-Oggersheim), Josef Ebert (Zell), Gertrud Engelbreit (Frankenthal), Heike Flörchinger (Dudenhofen), Franz Giebel (Kasierslautern-Zentral), Wolfgang Hill (Kaiserslautern-Ost), Anneliese Kühne (Ludwigshafen-Pfingstweide), Rosemarie Mock (Speyer 1860), Wolfgang Richter (Ramsen), Andreas Schumacher (Limburgerhof), Franz Weber (Deidesheim), Barbara Zech (Mechtersheim) und Gerhard Zeh (Frankenthal-Mörsch).

Ein herzliches Wort des Dankes richtete Andreas Stellmann an Erika Behnke (Ramsen), Martin Brilla (Speyer St. Otto) und Josef Willenbacher (Kaiserslautern-Ost), die 2011 und 2012 mit der Pirminiusplakette, der höchsten Auszeichnung der Diözese Speyer, geehrt worden waren. Ein weiteres Wort des Dankes richtete der Diözesanvorsitzende an Vizepräsident Michael Lehnert. Lehnert wurde im Sommer durch Ministerpräsident Kurt Beck mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet für sein langjähriges Engagement im gewerkschaftlichen und berufsständischen Bereich. Er trägt wesentlich zur guten Zusammenarbeit zwischen Kolping und Gewerkschaften in der Handwerkskammer bei.

○ „... **Hände beWegen**“ – **Das Triennium 2013 – 2015 wirft seine Schatten voraus**

Drei Anlässe sind es, die das Kolpingwerk in den kommenden drei Jahren nicht nur feiern, sondern zu einem Aufbruch, zu Veränderung und inner- wie außerverbandlicher Aktivität nutzen will: Das ist der 200. Geburtstag Adolph Kolpings am 8. Dezember diesen Jahres, das ist der 150. Todestag des großen Priesters und Sozialreformers am 4. Dezember 2015 und dazwischen – 2014 – das 150-jährige Bestehen des Kolpingwerkes in der Diözese Speyer als Verband. Ein Arbeitskreis Triennium bereitet diese Jubeljahre vor. Der Diözesanvorsitzende Andreas Stellmann rief die Kolpingsfamilien im Bistum Speyer dazu auf, gemeinsam einen Weg der Erneuerung und Verlebendigung der Kolpingsfamilien und der verbandlichen Strukturen zu gehen.

Ein Fülle von Veranstaltungen, Maßnahmen und Aktionen werden diese Jahre prägen: neben den traditionellen Veranstaltungen, die in das Triennium integriert werden sollen, werden eine Pilgerreise ins Heilige Land, ein Workcamp der Kolpingjugend, ein Familien- und Jugendtag, ein Diözesanmusiktag der Kolpingorchester u.v.a. das Dreijahresprogramm prägen. Im Mittelpunkt wird 2014 das Schreiben eines Kolping-Evangeliars durch alle Kolpingsfamilien im Bistum Speyer stehen: Eine Begegnung mit dem Evangelium, die lebendig macht und Zukunft eröffnet. Die Auslobung eines Sozialpreises soll im Triennium Zeichen setzen und nach innen und außen das inhaltliche Profil des Verbandes schärfen: Soziales Engagement ist Kolping-„Kerngeschäft“!



Ein eigenes Logo wurde von Rebecca Bettinger aus Landstuhl für das Triennium geschaffen. Es wird alle Aktivitäten des Dreijubeljahres begleiten.

3. Erwachsenenbildung und verbandliche Bildung

Bildung ist „die Anregung aller Kräfte des Menschen, damit diese sich über die Aneignung der Welt entfalten und zu einer sich selbst bestimmenden Individualität und Persönlichkeit führen.“

Wilhelm von Humboldt

○ **Referenten des Vorstandes im Einsatz**

Als Referenten des Verbandes waren 2012 im Einsatz Diözesanvorsitzender **Andreas W. Stellmann**, stellv. Diözesanvorsitzende **Elke Boudgoust**, stellv. Diözesanvorsitzender **Harald Reisel**, Diözesanpräses Pfarrer **Andreas König**, stellv. Diözesanpräses Pfarrer **Jörg Stengel**, Vorstandsmitglied **Walter Rung** und Diözesansekretär **Thomas Bettinger**. Die Themen der Referenten

sind auf der Homepage des Diözesanverbandes dargestellt bzw. können auf der Diözesangeschäftsstelle erfragt werden. Thomas Bettinger ist seit 2002 Mitglied im Autorenteam „Seite 2“ unserer Kirchenzeitung „der pilger“.

○ **Exerziten für Erwachsene**

2012 konnten zwei Exerzitenkurse mit Diözesanpräses Pfarrer Andreas König – vom 21. bis 24. März und vom 19. bis 22. September – mit erneut mehr als 60 Teilnehmer/innen auf dem Rosenberg durchgeführt werden. Angelika Weis hatte die organisatorisch-technische Leitung in ihren Händen. Thema war der Band 2 des Jesus-Buches von Papst Benedikt XVI.: „*Vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung*“.

○ **Konferenz „Kirchliche Bildungsarbeit“**

Die *Konferenz „Kirchliche Bildungsarbeit“* tagt jährlich zweimal. Sie ist Austauschforum für alle Träger und Verantwortlichen in der kirchlichen Erwachsenenbildung. Thomas Bettinger vertritt dort die IG katholischer Verbände. Schwerpunktthema 2012 war der Prozess *Gemeindepastoral 2015*.

○ **Verbandserneuerung: Beratung und Begleitung (BuB) von Kolpingsfamilien sehr gefragt / weiterer Praxisbegleiter / Vorständeschulung von Harald Reisel**

„*Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien*“ (BuB) ist das wichtigste Projekt im Verband, um die Zukunftsfähigkeit der Kolpingsfamilien zu sichern oder herzustellen und dauerhaft zu stärken. Um für eine Kolpingsfamilie zu passenden Antworten auf ihre Fragen, Probleme und Herausforderungen zu kommen, muss sie sich auf einen Weg des Dialogs begeben, wozu sie „Beratung und Begleitung“ braucht. Das System „B u B“ stellt diese Beratung und Begleitung zur Verfügung. In unserer Diözese ist **Harald Reisel** aus Dahn **Praxisbegleiter**. Aktuell sind sechs Kolpingsfamilien im „BuB-Prozess“. Zwei Kolpingsfamilien haben „BuB“ bereits erfolgreich abgeschlossen.

Damit „BuB“ seine segensreichen Wirkungen im Verband entfalten kann, bedarf es neben Kolpingsfamilien, die zur Veränderung fähig und bereit sind, auch Praxisbegleiter. Die Praxisbegleiter sind es, die die Dialogprozesse in den Kolpingsfamilien initiieren, reflektieren und moderieren. Sie sind mit den Verantwortlichen in den Kolpingsfamilien die entscheidenden Träger des Beratungs- und Begleitungssystems. Im Berichtsjahr hat Harald Reisel einen weiteren Praxisbegleiter gewinnen können: Friedrich Mazur aus Zweibrücken hat die Ausbildung des Bundesverbandes bereits absolviert und wird 2013 zum Einsatz in einer Kolpingsfamilie kommen. Vor der Konferenz der Vorsitzenden im Januar hat er sich vorgestellt.

BuB-Ansprechpartner sind für den DV Speyer Harald Reisel und Thomas Bettinger. Interessierte Kolpingsfamilien wenden sich an eine der beiden Personen. Alle wichtigen Informationen bietet unser BuB-Flyer, der von der DV-Homepage heruntergeladen werden kann.

Zur Finanzierung:

- Der Praxisbegleiter erhält eine Aufwandsentschädigung von 20 € pro Stunde. Außerdem bekommt er seine Fahrtkosten erstattet.
- Der Bundesverband zahlt davon 10 € pro Stunde des Praxisbegleiters (maximal 150 € pro KF) und 10 € pro Treffen an Fahrtkosten (maximal 50 € pro KF).
- Der Diözesanverband übernimmt die restlichen Fahrtkosten sowie alle für die KF nicht kalkulierbaren Zusatzkosten (Bsp. Materialkosten, Kopierkosten etc.).
- Die Kolpingsfamilie zahlt also nur 10 € pro Stunde des Praxisbegleiters. Ein Treffen mit dem Praxisbegleiter dauert in der Regel ca. 2 Stunden und findet ca. 5 mal statt.

- Außerdem besteht die Möglichkeit, dass der Diözesanverband bei einem erfolgreichen Verlauf des BuB-Prozesses Zusatzabende oder Teilprojekte finanziell unterstützt.

4. Eine-Welt-Arbeit / Aktion Brasilien / Nachhaltigkeit

- **Partnerschaftsreise von Andreas Stellmann nach Tocantins / Brasilien vom 22. Juli bis 4. August**

Mit einer offiziellen Delegation, der Bürgermeister Walter Rung, Vorsitzender des diözesanen Arbeitskreises Brasilien, Dagmar und Bernd Bastian-von Ruville sowie Dolmetscherin Angelika Weis angehörten, besuchte der Diözesanvorsitzende Andreas Stellmann das Partnerland Tocantins, um die deutsch-brasilianische Freundschaft zu vertiefen und die Partnerschaftsarbeit mit neuen Impulsen zu versehen.

Drei von sechs einheimischen Kolpingsfamilien wurden bei der Reise besucht. In Riachinho möchte die Kolpingsfamilie ein Kolpinghaus bauen. Das Grundstück stellte die politische Gemeinde bereits zur Verfügung. Die Finanzierung stellen die deutschen Partner sicher: vom Speyerer Diözesanverband kommen 15.000 Euro, weitere 10.000 Euro vom Kolpingwerk der Diözese Regensburg, vermittelt von Klaus Butz, dem ehemaligen Diözesanvorsitzenden unter dem die Partnerschaft mit dem Kolpingwerk Tocantins begründet wurde. Durch Herstellung und Verkauf von Backwaren soll hier Einkommen geschaffen werden.

In Esperantina wird ein Hühnerzuchtprojekt unterstützt. Im Gespräch ist außerdem der Bau einer Ziegelei. Eine Gruppe von knapp 50 Jugendlichen plant ebenfalls ein Projekt – Herstellung und Verkauf von Fruchtsäften –, um die Lebensbedingungen der jungen Menschen zu verbessern.

Ein Lese- und Schreibkurs, Seniorenarbeit, Unterstützung im Hinblick auf Hygiene, Angebote zur Freizeitgestaltung vor allem für Jugendliche, und handwerkliche Kurse sollen künftig in einem Haus der Kolpingsfamilie in Axixá möglich werden. Der Diözesanverband wird auch diesen Bau, der zum großen Teil in Eigenleistung errichtet wird, mit Spendenmitteln unterstützen.

Alle Projekte müssen nachhaltig sein. Nachhaltig heißt Dauerhaftigkeit und langfristige Selbstfinanzierung. Der deutsche Partner kann nur eine Anschubfinanzierung geben. Auch die Kolpinghäuser müssen sich auf Dauer selbst tragen.

Beide Partner, der Kolping-Landesverband Tocantins und der Kolping-Diözesanverband Speyer, wollen in Zukunft besonders den Jugendaustausch fördern: Im Sommer 2013 werden junge Erwachsene aus der Diözese Speyer an einem Workcamp in Riachinho teilnehmen. Mit dem BDKJ als Partner konnte das Kolpingwerk eine FSJ-Stelle einrichten: Ab September 2013 kann im Kolpingbüro Kaiserslautern ein junger Erwachsener aus Tocantins für ein Jahr arbeiten. Die menschliche, persönliche Betreuung (auch Wohnsituation) erfolgt durch den Verband, die pädagogische Begleitung durch den BDKJ. Ziel ist es, einem jungen Menschen möglichst aus der Landeshauptstadt Palmas / Tocantins den Aufenthalt hier bei uns zu ermöglichen. Er soll Deutsch lernen, den Verband, aber auch Deutschland und die Pfalz (Land, Leute, Kultur, Mentalität) kennen lernen, um später als Kommunikationspartner in Palmas zur Verständigung und zum weiteren Ausbau unserer Partnerschaft beitragen zu können.

- **Die Arbeit des AK Eine Welt / Brasilien**

Walter Rung ist neuer Vorsitzender des AK Eine Welt / Brasilien. Die Arbeit des Arbeitskreises war 2012 davon bestimmt, die Voraussetzungen für die finanzielle Unterstützung der aktuellen Projekte in Tocantins, d.s. vor allem der Bau der beiden Kolpinghäuser in Axixá und Riachinho, herzustellen, dazu gehören vor allem die Genehmigung der Projekte durch das nationale Kolpingwerk in Sao Paulo, ein sicherer Geldtransfer sowie die ordnungsgemäße Rechenschaftslegung durch die brasilianischen Partner. Die Gespräche in Brasilien, mit dem Präsidenten des Obra

Kolping do Brasil (OKB), Wagner Carneiro de Santana, und den Partnern in Tocantins, sowie dem Brasilienreferenten des Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V. (SEK), Martin Rüber, – ein mehrstündiges Gespräch fand am 3. Dezember in Kaiserslautern statt – und dem neuen Generalsekretär Dr. Markus Demele in Köln führten zu wichtigen Klärungen. Das Hühnchenzuchtprojekt der KF Esperantina wurde 2012 finanziert. Im 1. Quartal 2013 konnten Teilbeträge zur Finanzierung des Verbandsaufbaus und des Baus der Kolpinghäuser überwiesen werden. Im Blick sind derzeit besonders das Jugendprojekt der KF Esperantina sowie der Jugendaustausch im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ).

○ **Begegnung mit Father Festus aus Ruanda**

Zu einem intensiven Gespräch mit Father Festus aus Ruanda kam es am 3. April im Kolpingbüro. Der ruandische Priester war zu Gast bei der Kolpingsfamilie Erfenbach, die schon seit Jahren mit ihrer Pfarrgemeinde eine Partnerschaft in der Diözese Cyangugu pflegt, der Partnerdiözese des Bistums Speyer. Dort ist in Nkanka eine Kolpingsfamilie entstanden. Ursprung dieses partnerschaftlichen Engagements sind die Arbeitseinsätze der Kolpingjugend in den achtziger Jahren in Ruanda, bei denen Kolpingmitglieder aus Erfenbach teilgenommen haben. Mit großem Interesse hörten Andreas Stellmann, Pfarrer Andreas König, Pfarrer Jörg Stengel und Thomas Bettinger dem afrikanischen Kolpingmann zu, der mit Leidenschaft von den Aufbauleistungen in seinem Land sprach.

Ruanda ist sehr arm. Auf einer Fläche so groß wie Bayern leben 8,6 Millionen Menschen. 50 % der Bevölkerung sind Christen, 10 % Muslime. Die Lebenserwartung beträgt 40 Jahre, die Analphabetenrate liegt bei über 30 %. Als Father Festus 2007 das Amt des Nationalpräses übernahm gab es sechs Kolpingsfamilien im Land. Unter seiner Leitung konnten mittlerweile 27 weitere gegründet werden. Der Nationalverband hat ca. 1.500 Mitglieder – und er wächst weiter. Das Kolpingwerk Ruanda arbeitet in den klassischen Tätigkeitsfeldern des Kolpingwerkes, der schulischen und beruflichen Bildung. Es kümmert sich vor allem um die Berufsförderung für Jugendliche im Handwerk und der Landwirtschaft, lehrt dabei auch moderne Arbeits- und Produktionsmethoden. In Muramba gibt es bereits ein Kolping-Ausbildungszentrum. „Bildung ist der Schlüssel für Entwicklung“, sagt Father Festus. Darüber hinaus sorgt sich Kolping Ruanda um die Belange sozial Benachteiligter. Dies geschieht u.a. durch HIV-/Aids-Prävention, Verbesserung der Infrastruktur auf dem Land und durch Projekte für Waisenkinder und Frauen.

Vorsitzender Stellmann betonte, dass der Diözesanverband Speyer zwar in einer festen Partnerschaft mit dem Kolpingwerk Tocantins / Nordbrasilien gebunden sei, sehe aber die Möglichkeit, Partnerschaften von Kolpingsfamilien in der Diözese Speyer zu Kolpingsfamilien in Ruanda zu unterstützen: „Partnerschaft muss von unten wachsen. Wir fördern das.“

○ **Werkstattgespräch: Biblischer Schöpfungsglaube und politisches Handeln**

Entwicklungszusammenarbeit, Partnerschaftsarbeit wird heute zu Recht unter den Begriff Eine Welt-Arbeit gestellt. „Eine Welt“ zeigt den nicht mehr aufzulösenden Zusammenhang von allem Leben auf dieser Erde auf – wir haben nur eine, auch wenn wir mit ihr umgehen, als hätten wir noch zwei in Reserve. Es war das Internationale Kolpingwerk, das bereits in den 90er Jahren „Ökologische Leitlinien“ entwickelte und seine gesamte Entwicklungsarbeit mit den Zielsetzungen „Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung“ (Konziliarer Prozess!) und – Nachhaltigkeit stellte.

Als weltweit agierende Bewegung, die sich für soziale Gerechtigkeit, Menschenbildung und Förderung des Lebens einsetzt, ist das Kolpingwerk aufgerufen, sich auch mit ideellen, politischen und praktischen Fragestellungen auseinanderzusetzen, die sich mit dem nachhaltigen Schutz der Lebensressourcen auf der Erde befassen. Das Kolpingwerk wurde deshalb auch zum Werkstattgespräch „Biblischer Schöpfungsglaube und politisches Handeln“ im Katholischen Büro Mainz am 16. März eingeladen. An dieser Arbeitstagung nahmen Vertreter der Landesregierung, Abgeordnete

des Landtages aller Parteien, Fachverbände, die katholischen Sozialverbände sowie die Landeszentrale für Umweltaufklärung teil. Hochkarätige Referenten sprachen zu den Themen Klimawandel und Politik, Energieversorgung der Zukunft, Sicherung der Ernährung, Ethik der Nachhaltigkeit, Rolle der Kirchen im ökologischen Konflikt. Eine Diskussion auf hohem Niveau ohne parteipolitische Treterei folgte. Eine Schule demokratischer Willensbildung. Und ein Beispiel, dass in unserem öffentlichen Raum das biblische Wort immer noch Wertschätzung, Achtung und Gestaltungskraft genießt – jenseits aller Parteigrenzen.

Es ist wichtig, dass das Kolpingwerk bei solchen politischen Gestaltungsprozessen mit drin und nicht draußen ist. In der schriftlichen Dokumentation der Tagung ist ein Beitrag von Thomas Bettinger über Position und Engagement des Kolpingwerkes enthalten.

- **Internetportal: Nachhaltig predigen oder: wie viel ist genug?**

Seit zwei Jahren gibt es das Internetportal „nachhaltig predigen“, ursprünglich als Buchprojekt der christlichen Kirchen von Rheinland-Pfalz und der Landeszentrale für Umweltaufklärung 2005 gestartet. Hier finden Seelsorger und Mitarbeiter in der Verkündigung, Pfarrer, Pastoral- und Gemeindefreistellende, die das Thema „*Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung*“ oder „*Nachhaltige christliche Lebensstile*“ in ihren Predigten aufgreifen möchten, Anregungen und Hinweise. Die Diözese Speyer unterstützt das Projekt seit Beginn. Thomas Bettinger ist mehreren Jahren Autor und seit September 2012 für die Diözese Speyer Mitherausgeber der Predigtanregungen im Portal, das auch andere Interessierte einlädt, sich mit den vielschichtigen Zusammenhängen zwischen Nachhaltigkeit und Christentum zu befassen – zum Beispiel im Religionsunterricht oder in der Erwachsenenbildung in den Gemeinden oder – in der Bildungsarbeit der Kolpingfamilien.

- **Infoveranstaltung: „Entschuldung wirkt“ mit Patricia Miranda aus Bolivien**

Dass die Entschuldung von Staaten sich segensreich auswirken kann, zeigte eine Vortragsveranstaltung, die der Sachausschuss Globale Verantwortung des Katholikenrates gemeinsam mit der Abteilung Weltkirchliche Aufgaben und dem Kolpingwerk als Mitveranstalter am 30. Oktober in Kaiserslautern durchführte. Bolivien ist es gelungen, eine erfolgreiche Entschuldungskampagne aufzubauen. Wie das gelang, davon berichtete Patricia Miranda von der Fundación Jubileo 2000, La Paz. Auch mit solchen Kooperationen profiliert sich der Verband im kirchlichen und öffentlichen Raum.

- **Spenden an den Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V. (SEK)**

Die *Ein- und Ausgänge auf dem Aktionskonto für das Jahr 2012* sind im *Finanzbericht* dargestellt. Hier sind die Spenden dargestellt, die direkt an den Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V. (SEK), den Rechtsträger für die Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit des Internationalen Kolpingwerkes, gegangen sind:

Aus dem Bereich des Diözesanverbandes Speyer sind im Berichtsjahr 26.244,18 € (Vorjahr: 27.983,52 €) an Spenden dem SEK zugegangen. Das ist ein Minus gegenüber 2011 von 6,22 %. Im Vergleich der letzten Jahre ist das Spendenaufkommen in gleicher Größenordnung. Da ist eine gute Kontinuität zu sehen. In diesem Spendenaufkommen enthalten sind die Spenden des sog. Weihnachtmailings 2012 in Höhe von (Reinerlös) 5.781,13 € / 180 Spender (Vorjahr: 6.284,70 € / 204 Spender). Der Erlös der Mailingaktion geht nach Nordostbrasilien in ein Gebiet, das unter einer katastrophalen Wasserknappheit leidet, zum Bau von besonderen Wasserzisternen mit größerem Fassungsvermögen.

Die Mittel, die **Rolf Schäfer** bei seinen Vortragsveranstaltungen als Spenden für Brasilien entgegengenommen hat, werden von ihm in Abstimmung mit den Verantwortlichen von Obra Kolping do Brasil (OKB) in Sao Paulo vollständig für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Schwerpunkt Kolping-Kindergärten, weitergeleitet.

- **Kleider- und Schuhsammlung am 1. und 15. September**

Die Kleider- und Schuhsammlung 2012 war eine Auftragssammlung für den SEK Köln. Sie wurde an zwei Terminen und zwei Standorten durchgeführt: Deidesheim und Grünstadt. Es hat sich bewährt, den Kolpingsfamilien an der Weinstraße mit einem früheren Termin entgegen zu kommen; sie können so die Sammlung aus dem Herbst heraushalten. Recycling-Partner war die Kolping Recycling GmbH, Fulda.

2010 haben wir ein Ergebnis von 82,02 to gesammelter Schuhe und Altkleider erzielen können, 2011 immerhin 62,64 to. Im vergangenen Jahr sammelten die Kolpingsfamilien erneut 58,18 to. Dies ist nur möglich durch den großen Einsatz der teilnehmenden Kolpingsfamilien, der auch mit Lasten und Ungelegenheiten verbunden ist. Dafür sagen wir von Herzen Dank und „Vergelt's Gott“. Wir sammeln für unsere Kolpingschwestern und -brüder in Tocantins / Brasilien, deren Engagement für Menschen in Armut und Not wir solidarisch unterstützen. Auch der Einsatz 2012 hat sich gelohnt: Mit 12.630,00 Euro Nettoerlös haben wir ein außerordentlich gutes finanzielles Ergebnis erreichen können. Der Nettobetrag wird in Abstimmung mit dem SEK zum Aufbau des Kolping-werkes Tocantins zur Verfügung gestellt.

- **Kleidercontainer**

Derzeit stehen 20 Kolping-Container im Bereich der Diözese Speyer. Wir erhalten ab 01.01.2013 pro Sammelstation und Jahr Euro 170,00 (zuvor: Euro 150,00) als Stellgebühren. Kolpingsfamilien, die Stellplätze organisiert haben, werden zu 50% an diesen Gebühren, also derzeit Euro 85,00 pro Jahr, beteiligt, wenn sie dies wünschen. Für neue Stellplätze zahlt Kolping Recycling einmalig eine Aufstellungsprämie in Höhe von Euro 50,00 an die Kolpingsfamilien.

- **Verabschiedung von Günter Pilz, dem Gründer von Kolping Recycling**

Am 28. Juni wurde Günter Pilz als Geschäftsführer der Kolping Recycling GmbH, Fulda, in den Ruhestand verabschiedet. Der langjährige Diözesansekretär des Kolpingwerkes Fulda hatte 1999 den Mut, in einer Branche, in der es zugeht wie in einem Haifischbecken, eine Firma – eine Kolping-Firma! – aufzubauen. Viele haben es nicht geglaubt, dass er das schafft. Und er hat es geschafft.

Der DV Speyer sammelt seit 2000 mit Kolping Recycling Altkleider. Und die Zusammenarbeit war stets gut, vertrauensvoll und professionell. Als der Kleidermarkt vor einigen Jahren kollabierte und manches eingeführte Unternehmen vom Markt verschwand, hat sich Kolping Recycling unter der Führung von Günter Pilz behauptet und seinen Partnern, auch uns, einen guten Sammelpreis erhalten können. Das Unternehmen steht heute gut da. Wir arbeiten gern mit ihm, auch in Zukunft. Beim Sammlertreffen am 9. Mai verabschiedete sich Günter Pilz in Kaiserslautern. Er brachte seinen Nachfolger mit: Neuer Geschäftsführer ist Stefan Kowoll, der bisherige stellvertretende Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes.

5. Binnenvertretung

- **Bezirksarbeit / Gespräche mit den Bezirksvorständen**

Die Bezirksstruktur in unserem Diözesanverband muss neu überdacht werden. Der Zuschnitt ist nicht überall angemessen und sinnvoll, manche Kolpingsfamilien haben keine Anbindung an einen Bezirksverband. Nicht überall klappt die Bezirksarbeit. Zudem ist das Selbstverständnis der einzelnen Bezirke sehr verschieden.

Der Diözesanvorstand hat im vergangenen Jahr einen Reigen von Bezirksgesprächen begonnen, um sich einen Überblick über die Situation in den Bezirken zu verschaffen. Die Ergebnisse dieser Gespräche mit den Verantwortlichen in den Bezirken, den Bezirksvorständen, den Vorsitzenden und

Präsidenten der Kolpingsfamilien sollen dazu beitragen, neue Gedanken zur zukünftigen Gestalt und Aufgabe der Bezirksverbände in der Diözese Speyer zu entwickeln. An diesen Gesprächen nehmen von DV-Seite teil DV Andreas Stellmann, sDV Harald Reisel und sDV Elke Boudgoust.

- **Landesverband Rheinland-Pfalz: Parteiengespräche fortgesetzt**

Andreas Stellmann ist Landesvorsitzender des Kolpingwerkes Rheinland-Pfalz, Thomas Bettinger gehört ebenfalls dem Landesvorstand an. Politisches Instrument des Landesverbandes ist der Arbeitskreis Landespolitik. Hier werden v.a. Fragen der Arbeits-, Sozial-, Gesundheits-, Familien- und Bildungspolitik behandelt und politische Presseverlautbarungen verfasst. Dem Arbeitskreis Landespolitik gehören an Richard Feichtner und Hans-Heinrich Steigerwald (für DV Trier), LV Andreas W. Stellmann und Thomas Bettinger (für DV Speyer), Toni Brunold (für DV Mainz) und Clemens Henzler (für DV Limburg).

Zweimal im Jahr findet ein Gesprächsaustausch im Katholischen Büro statt, an dem auch die KAB teilnimmt. Der politische Austausch mit den im Landtag von Rheinland-Pfalz vertretenen Parteien wurde im Berichtsjahr fortgeführt. An den Gesprächen mit den Fraktionsvorsitzenden Daniel Köbler (Grüne) und Hendrik Hering (SPD) nahmen auch weitere katholische Verbände und Vertreter/innen der Katholikenräte von Trier und Speyer teil. Ein Spitzengespräch fand ebenfalls mit dem DGB-Landesvorsitzenden Dietmar Muscheid statt. Beide Organisationen sprachen sich für mehr Engagement von Staat und Verbänden gegen die Altersarmut aus. Beide Seiten sehen sich als Kooperationspartner im Kampf um soziale Gerechtigkeit. Es wurde verabredet, die Zusammenarbeit zu intensivieren und gemeinsam Anforderungen an die Gestaltung der modernen Arbeitswelt zu formulieren. Dabei muss der Mensch im Mittelpunkt des Handelns stehen.

Bei der Landeskonzferenz am 12. September wurde eine neue Landessatzung verabschiedet.

- **Landesverband Saarland**

In der Landesversammlung am 6. September wurde Bernd Bastian-von Ruville erneut zum stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Andreas Heinrich (DV Trier) wurde als Landesvorsitzender ebenfalls bestätigt. Wichtigste politische Veranstaltung war eine Podiumsdiskussion mit Bundesminister Peter Altmeier am 2. Oktober zum Thema Berufliche Bildung, die gemeinsam mit der Akademie der Christlichen Erwachsenenbildung (CEB-Akademie) ausgerichtet wurde. Beim Saarland Sozialgipfel am 6. Juli stellte Bildungsreferent Matthias Kuhn das Kolpingwerk als katholischen Sozialverband vor.

- **Region Mitte**

Der Region Mitte im Kolpingwerk gehören die Diözesanverbände Fulda, Limburg, Mainz, Trier und Speyer an. Das entspricht den drei Landesverbänden Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Einmal im Jahr treffen sich die Vertreter der Diözesanvorstände in der Regionalkonferenz zum Meinungsaustausch über alle offenen Fragen und Probleme in Verband, Kirche und Gesellschaft sowie zur Vorbereitung von Bundeshauptausschuss und Bundesversammlung. Die Regionalkonferenz am 17. Oktober bereitete intensiv die Bundesversammlung in Fulda vor, insbesondere die Änderungsanträge des Landesverbandes Rheinland-Pfalz zu den neuen Satzungen.

- **Kolpingwerk Deutschland**

Elke Boudgoust vertritt den Diözesanverband im Bundesfachausschuss 2: „Ehe, Familie, Lebenswege“. DV Andreas Stellmann gehört der Bundeskonferenz der Diözesanvorsitzenden, DP Andreas König und sDP Jörg Stengel gehören der Bundeskonferenz der Diözesanpräsidenten an. DS Thomas Bettinger ist Mitglied der Konferenz der Sekretäre und Geschäftsführer der Diözesan- und Landesverbände / Regionen im Kolpingwerk Deutschland.

- **Internationales Kolpingwerk = Kolping International / SEK**

Der Verein Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V., Köln, (SEK) ist der Rechtsträger für alle entwicklungspolitischen Aktivitäten von KOLPING INTERNATIONAL. Thomas Bettinger ist Mitglied des SEK.

An der Generalversammlung vom 4.-9. Juni in Bensberg anhm für den DV Speyer Andreas Stellmann teil. Am Rande der Konferenz ergaben sich viele Gespräche mit brasilianischen und anderen Freunden. Vor der Generalversammlung stellte sich der neue Generalsekretär, Dr. Markus Demele, vor, der die Nachfolge von Hubert Tintelott antritt, der nach 39 Jahren in den „Ruhestand“ geht. Bei seiner Verabschiedung am 7. Dezember im verschneiten Köln nahmen sDV Harald Reisel und Thomas Bettinger teil. Erneut viel auf, dass von Seiten der kirchlichen Hierarchie – wie in Fulda bei der Bundesversammlung – niemand anwesend war.

Rolf Schäfer gehört zu den „BiPs“, den „Beauftragten für internationale Partnerschaftsarbeit im Kolpingwerk Deutschland“. Die Beauftragten treffen sich zweimal jährlich zur sog. „BiP-Tagung“. In Vertretung von Rolf Schäfer nimmt Walter Rung an den Tagungen teil.

6. Außenvertretung

- **„Katholikenrat / Allianz gegen Altersarmut / PGR- und VR-Wahlen in November**

Für den Kolping-Diözesanverband sind Andreas Stellmann und Thomas Bettinger die Vertreter im Katholikenrat. Wichtigstes Thema des KR war 2012 das neue Seelsorgekonzept „*Gemeindepastoral 2015*“. Andreas Stellmann gehört dem Sachausschuss Soziales, Thomas Bettinger dem Sachausschuss Bildung-Erziehung-Familie-Gesellschaft an.

Das Kolpingwerk ist Mitglied in der vom Katholikenrat initiierten „*Allianz gegen Altersarmut*“. Diese veranstaltete am 19. November eine große Informationsveranstaltung im Edith-Stein-Haus, Kaiserslautern, zum Thema: „*Die Zahlenlüge – die Wahrheit über Armut im Alter*“ mit Prof. Gerd Bosbach, Koblenz. Bosbach war sehr unterhaltsam.

- **Interessengemeinschaft Katholische Verbände Diözese Speyer**

sDV Elke Boudgoust und Diakon Andreas Stellmann vertreten das Kolpingwerk in der IG Verbände. Ansprechpartnerin der Verbände im Bischöflichen Ordinariat ist Dipl.-Theol. Susanne Laun in der Abteilung „Erwachsenen- und Familienseelsorge“ im BO Speyer.

Schwerpunkt 2012 war die „*Gemeindepastoral 2015*“ und die Rolle der Verbände im Seelsorgekonzept.

- **„Gemeindepastoral 2015“: Diözesanes Forum III in Ludwigshafen am 19./20. Oktober**

Das Seelsorgekonzept in seiner ersten Fassung, insbesondere die „Pastoralen Standards“, wurde im Diözesanen Forum III am 29./30. Oktober in Ludwigshafen beraten. Andreas Stellmann und Thomas Bettinger nahmen am Forum teil. Auch Pfarrer Stengel ist für den Priesterrat Mitglied des Forums.

Die Vertreter/innen der Verbände trafen sich in einer eigenen Austauschgruppe. Sie bildeten eine AG Verbände, die Änderungsanträge zum Seelsorgekonzept erarbeiten soll, in denen die Rolle der Verbände in der Pastoral wirklichkeitsnäher beschrieben werden soll. In der AG ist auch sDV Elke Boudgoust Mitglied.

Thomas Bettinger arbeitet künftig mit in der AG „Theologie der Nachhaltigkeit.“

- **Familienbund der Katholiken Diözese Speyer**

Elke Boudgoust und Thomas Bettinger vertreten Kolping in der Diözesanversammlung des Familienbundes. In der Diözesanversammlung am 28. November wurde in der Nachfolge von Helga Schädler, Dudenhofen, Anne Nissen, FT-Flomersheim gewählt. Anne Nissen ist auch Mitglied des Katholikenrates und leitet den Sachausschuss Bildung-Erziehung-Familie-Gesellschaft, in dem Thomas Bettinger arbeitet. Dr. Susanne Ganster MdL, früher Bildungsreferent in der Bildungsstätte Heilsbach / Schönau, gehört jetzt dem Vorstand des Familienbundes an und wird für die politische Vernetzung der Familienarbeit sorgen.

- **ACA Rheinland-Pfalz / Delegiertenversammlungen am 21. März und 7. November / Neu: Vorschlagsberechtigung für die Arbeitsgerichte / AOK RLP-Saarland: Thomas Bettinger im Landesbeirat**

Am 21. März 2012 wurde Silvia Berger zur neuen Landesvorsitzender der ACA RLP gewählt. Im Diözesanverband Speyer stellte sie sich am 5. Mai in Hettenleidelheim der Diözesanversammlung vor. Thomas Bettinger wurde wieder stellv. Landesvorsitzender der ACA Rheinland-Pfalz.

In der Delegiertenversammlung am 7. November referierte der Geschäftsführer der Bundesgeschäftsführer der ACA, Jürgen Peters, Köln, zum Bericht des Bundeswahlbeauftragten über die Sozialwahlen 2011. Anschließend diskutierten die Delegierten die Konsequenzen für die kommenden Sozialwahlen, insbesondere unter dem Aspekt, dass Urwahlen auch auf Landesebene empfohlen werden.

Thomas Bettinger ist Mitglied im neuen Landesbeirat der AOK RLP-Saarland; dieses Gremium wurde nach der Fusion der AOK RLP mit der AOK Saarland neu geschaffen. Es hat beratenden Charakter.

- **Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)**

Die Zusammenarbeit mit dem DGB, namentlich mit dem Regionsvorsitzenden in Kaiserslautern, Michael Detjen, sowie dem Vizepräsidenten der Handwerkskammer der Pfalz, Michael Lehnert, Münchweiler a.d.R., ist nach wie vor sehr gut. Detjen und Lehnert sind Kolpingmitglieder.

- **Handwerkskammer der Pfalz / IHK Pfalz / Berufsbildungsausschuss / Gesellentag in Kaiserslautern am 4. Mai**

Thomas Bettinger vertrat im Berichtsjahr das Kolpingwerk gegenüber der Handwerkskammer und dem DGB, der Partnerorganisation bei der Interessenvertretung der Gesellenseite in der Kammer. Auf Vorschlag des Kolpingwerkes gehören folgende Personen der Vollversammlung der Handwerkskammer an: Andreas Reiser, Technischer Angestellter, (Erfenbach), Wolfgang Breitwieser, Tischler / Schreiner, (Hettenleidelheim) und Michael Strunk, Bäckermeister, (Katzweiler). Stellvertretendes Mitglied (A-Stellvertreter) ist Herbert Lenhardt, Schlosser, (Otterberg). Dem Vorstand der Kammer gehört Michael Strunk an. Im Berufsbildungsausschuß vertreten Joachim Fahrnbach (Fußgönheim) als ordentliches Mitglied und Thomas Bettinger als sein Stellvertreter das Kolpingwerk. Beim Gesellentag am 4. Mai nahm Thomas Bettinger teil.

Bäckermeister Michael Strunk, seit mehr als 30 Jahren in der Kammer engagiert, davon zuletzt viele Jahre für Kolping im Vorstand, wird jetzt altersbedingt aus der Kammer ausscheiden. Unser Dank gilt einem engagierter Kolpinger, dessen Aufgabenfeld das Handwerk geblieben ist.

Andreas W. Stellmann ist ordentliches Mitglied im Berufsbildungsausschuss der IHK Pfalz, Gisela Schroth ist stellv. Mitglied.

7. Aktion für das Leben e.V.

Der Geschäftsführende Ausschuss des Vereins Aktion für das Leben e.V. besteht aus dem ersten Vorsitzenden, Pfr. Andreas König, Elke Boudgoust als zweite Vorsitzende und den weiteren Mitgliedern Andrea Storminger, Dirmstein, Wolfgang Breitwieser, Hettenleidelheim, Wolfgang Paul, Landstuhl, Angelika Weis, Kaiserslautern, und Matthias Raab, Dirmstein. Als beratendes Mitglied gehört Geschäftsführer Thomas Bettinger dem Ausschuss an.

- **Mitgliederversammlung in Beindersheim am 6. März**

Die M.V. war geprägt von den Regularien und einem Bericht über die Zusammenarbeit mit der Bischöflichen Stiftung für Mutter und Kind. Für das Kolpingwerk ist Andrea Storminger Mitglied im Beirat der Stiftung. Mit der Vorsitzenden der Stiftung, Marlies Kohnle-Gros MdL, gibt es eine gute Zusammenarbeit.

- **Gemeinsame Podiumsveranstaltung mit der Bischöflichen Stiftung für Mutter und Kind in Ludwigshafen am 7. März**

2012 war das Kolpingwerk erstmals Mitveranstalter einer Fachtagung der Bischöflichen Stiftung. Am 7. März fand im Heinrich Pesch-Haus, Ludwigshafen, das Podiumsgespräch: „*Familie als Symbiose von Autonomie und Verantwortung*“ statt.

8. DV-Sport

- **Diözesan-Kegelmeisterschaften in Landstuhl am 31. März**

Sieben gemischte Mannschaften kegelten in Landstuhl um die Diözesanmeisterschaften 2011. Ausrichter des Turniers war die Korpingsfamilie Landstuhl. Tadellos, und wie immer mit viel Freude, organisierte Diözesansportbeauftragter Wolfgang Paul, Landstuhl, das Turnier.

Hier die Ergebnisse:

ERGEBNIS DER DIÖZESAN - KEGELMEISTERSCHAFT
AM 31. März 2012 Kegelsport-Center Landstuhl

<i>MANNSCHAFTEN</i>			<i>Einzel Frauen</i>		
1	Dirmstein	1526 Holz	1	Piaseczny Doris Kaiserslautern Ost	370 Holz
2	K'lautern Ost I	1439 Holz	2	Mayer Brigitte Kaiserslautern Ost	364 Holz
3	KL Zentral I	1437 Holz	3	Adam Christel Landstuhl	328 Holz
4	Dudenhofen	1430 Holz	4	Hudomiet Gabi Kaiserslautern Ost	322 Holz
5	Landstuhl	1423 Holz	5	Schimmele Beate Kaiserslautern-Ost	316 Holz
			6	Paul Manuela Landstuhl	290 Holz
	KL Zentral II	1156 Holz			
	K'lautern Ost II	1138 Holz			
<i>Einzel Senioren über 60 J.</i>			<i>Einzel Männer</i>		
1	Schreiber Egon Dirmstein	421 Holz	1	Paul Wolfgang Landstuhl	409 Holz
2	Walter Gert Kaiserslautern-Zentral	384 Holz	2	Scholz Joachim Kaiserslautern Zentral	400 Holz
3	Keller Walter Kaiserslautern-Zentral	347 Holz	3	Adam Joachim Landstuhl	396 Holz
4	Spielvogel Arthur Dirmstein	343 Holz	4	Haas Stefan Dirmstein	391 Holz
5	Kraus Karl-Heinz Kaiserslautern-Ost	317 Holz	5	Hudomiet Klaus Kaiserslautern-Ost	383 Holz
6	Horbach Fritz Kaiserslautern-Ost	293 Holz	6	Flörchinger Martin Dudenhofen	375 Holz
			7	Vatter Stephan Kaiserslautern Zentral	372 Holz
<i>Einzel Seniorinnen über 60 J.</i>			8	Beck Stefan Dudenhofen	356 Holz
1	Jung Renate	371 Holz	9	Schlee Stephan Dudenhofen	351 Holz
2	Wolff Helene	279 Holz			

9. Öffentlichkeitsarbeit

○ **Kolpingmagazin**

Das „Kolping-Magazin“ (KM) erscheint in vier Regionalausgaben mit je vier Seiten für diözesane Beiträge. Wir gehören zur Regionalausgabe Mitte-Südwest mit den DVs Trier, Mainz, Limburg, Fulda, Rottenburg-Stuttgart und Freiburg. Die Beiträge müssen im Magazinstil geschrieben sein: Im Mittelpunkt stehen *Botschaften und Geschichten* von Menschen, die ein Engagement lebendig erzählen.

Zweimal im Jahr trifft sich in Mannheim die Redaktionskonferenz Mitte-Südwest, um die Gestaltung der Regionalseiten abzustimmen. Thomas Bettinger ist Mitglied der Konferenz und verantwortlich für die Beiträge aus dem DV Speyer.

○ **„Kolping-Echo“ kommt gut an**

Mittlerweile sind acht Ausgaben des „Kolping-Echo“ erschienen. Unser Nachrichtenorgan, in dem das steht, was nicht im Kolpingmagazin drin ist: Nachrichten und Bilder aus dem Diözesanverband Speyer, aus seinen Kolpingsfamilien und Bezirken, kommt bei den Mitgliedern gut an. Herausgeber ist der Diözesanvorsitzende Andreas Stellmann, verantwortlicher Redakteur Thomas Bettinger.

○ **Neuer Internetauftritt / Webmaster ist Matthias Raab**

Seit 1. Januar 2013 hat unser Internetauftritt www.kolping-dv-speyer.de ein neues Gesicht. Es wurde vollständig renoviert. Verantwortlich dafür ist Matthias Raab. Er ist auch der Webmaster der neuen Homepage, die mittlerweile viel Anerkennung gefunden hat.

Die Kolpingjugend hat eine eigene interaktive (mit Wiki) Homepage: www.kolpingjugend-dv-speyer.de. Webmaster ist Pfr. Carsten Leinhäuser. Die Kolpingjugend ist auch in FACEBOOK präsent.

○ **Pressearbeit**

Wichtig ist eine regelmäßige und gute Pressearbeit des Verbandes. Nur was öffentlich ist, wird wahrgenommen. Pressearbeit zahlt sich aus. Wir ermutigen die Kolpingsfamilien, ihre Pressearbeit zu verbessern und zu intensivieren. Ein Presseseminar des Diözesanverbandes will sie dazu motivieren.

10. Kolping-Tagebuch 2012

Das Verbandsleben in „Spiegelstrichen“:

○ **1. Mai in Falkenstein**

Alljährlich begeht die Kolpingsfamilie Rohrbach am 1. Mai ihren „*Tag der offenen Tür*“ im Familien- und Jugendhaus Falkenstein am Donnersberg. Ein Familiengottesdienst eröffnet den Tag. Die Kolpingsfamilie bewirbt die Gäste in bewährter Manier mit Speise und Trank. Falkenstein lädt zum Spazieren und Erkunden der herrlichen Wald- und Berglandschaft ein.

Der aktuelle Flyer über das Kolpinghaus mit Raumaufteilung, Anfahrskizze und Preisen kann über die Homepage des Diözesanverbandes downgeloadet werden.

- **Internationale Maiandacht mit Diözesanpräses König am 13. Mai**

Mehrere hundert Gläubige verschiedener europäischer Nationen fanden sich auch 2012 in der Zisterzienserabteikirche zu Otterberg ein, um für den Frieden auf unserem Kontinent zu beten. Mit „Maria – Rosenkranzkönigin“ war die Predigt von Diözesanpräses Pfarrer Andreas König überschrieben. Er rief die Hörerinnen und Hörer dazu auf, Wege und Zeiten des Alltags durch das Gebet zu heiligen. Der Rosenkranz sei dazu eine großartige und praktische Hilfe.

- **Jugendzeltlager in Schönau vom 17. bis 19. August**

Es hat schon fast den Charakter einer Tradition: das Jugendzeltlager in der schönsten Ecke der Südpfalz, in Schönau auf dem Gelände der Bildungs- und Freizeitanlage Heilsbach am ersten Wochenende nach den Sommerferien. Diözesanpräses Pfr. Andreas König hat es ins Leben gerufen, mit Klaus Butz und den Jugendgruppen aus Hochspeyer und Otterbach Regelmäßigkeit und Dauer verschafft. Sport und Spiel, Wald und Feld erkunden, das Geheimnis von Burgen ergründen, Lagerfeuerromantik und das obligatorische Fußballturnier – im Programm war auch 2012 genug, was die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vergessen ließ, dass die Ferien vorüber und die Schule schon wieder begonnen hatte. Und alle Lebensfreude fand seine Zentrierung in der Eucharistiefeier unter dem Lagerkreuz: „Danksagung“.

- **Das Kampagne-Mobil im Diözesanverband Speyer unterwegs**

Das Kampagne-Mobil des Bundesverbandes ist mittlerweile bundesweit ein sehr beliebtes Mittel, den Verband als lebendige, einsatzfreudige Gemeinschaft nach innen und außen zu präsentieren. Es hat Materialien für einen kompletten Familientag an Bord; auch Erwachsene freuen sich, wenn das „K-Mobil“ kommt. Besonders die Hüpfburg ist bei Jung und Alt beliebt, denn sie macht – mobil!

Das Kampagne-Mobil war 2012 in Kaiserslautern, in Rodenbach beim Seniorentag und in Schönau, beim Zeltlager der Jugend. Auch in 2013 ist es wieder in der Diözese unterwegs. Am besten auf die Homepage schauen – www.kolping-dv-speyer.de –, um es nicht zu verpassen. Wer das K-Mobil buchen will, kann dies bei Harald Reisel tun.

- **Totentafel**

"Der Mensch soll sich willig in den Tod ergeben und sterben, damit ihm ein besseres Leben werde. Es muss ein gar kräftiges Leben sein, in dem tote Dinge lebendig werden, in dem selbst der Tod ein Leben wird. Bei Gott stirbt nichts: alle Dinge werden in ihm lebendig. ... Wir bitten drum unsern lieben Herrgott, er möge uns helfen aus einem Leben, das geteilt ist, in ein Leben, das eins geworden ist. Das walte Gott. Amen." (Meister Eckhart)

Im Jahr 2012 verstarben folgende Kolpingschwestern, die in besonderer Weise im Verband Verantwortung getragen haben und uns verbunden sind:

- + Anni Kaiser, KF Hettenleidelheim, Ehefrau des langjährigen Diözesanvorsitzenden Robert Kaiser
- + Hanni Schneider, KF Pirmasens, Vorsitzende ihre Kolpingsfamilie

+++ r.i.p. +++

○ Jubiläen

Folgende Kolpingsfamilien und Kolpingorchester feierten im Berichtsjahr ein Jubiläum:

KF Zweibrücken 1867	– 145 Jahre	KF Frankenthal	– 130 Jahre
KBO Kaiserslautern 1912 e.V.	– 100 Jahre	KF Pirmasens	– 90 Jahre
KF Beindersheim	– 50 Jahre	KF LU-Pfingstweide	– 40 Jahre
KF FT-Mörsch	– 20 Jahre		

11. Kolpingwerk in der Diözese Speyer e.V.

Eigentümer des Verbandsvermögens ist der gemeinnützige Verein Kolpingwerk in der Diözese Speyer e.V. Die von der Diözesanversammlung gewählten stimmberechtigten Mitglieder des Diözesanvorstandes sind die Mitglieder des Vereins. Die Mitgliederversammlung berät und beschließt über alle wesentlichen finanziellen Angelegenheiten, insbesondere über die Jahresrechnung und den Haushaltsplan.

Andreas Stellmann, Elke Boudgoust, Pfarrer Andreas König wurden am 22. Mai als Mitglieder im geschäftsführenden Vorstand bestätigt. Für Richard Heitz wurde auf Vorschlag der Kolpingjugend Pfr. Carsten Leinhäuser in den Vorstand gewählt.

Die Amtszeiten von Vorstand im Verband und Vorstand im Rechtsträger laufen parallel. Verbandsleitung (Präsidium) und Leitung des Rechtsträgers (Vorstand) stehen in Personalunion zueinander. Der Vorsitzende ist zeichnungsbefugt und zeichnet alle finanziellen Transaktionen / Überweisungen gemeinsam mit dem Geschäftsführer Thomas Bettinger.

12. Hinterbliebenen- und Unfallvorsorge

Per 31. Dezember 2012 umfasste unsere Gruppenversicherung 2.597 Versicherungsverträge, davon sind 1.885 Sterbegeld- (Vorjahr: 2.052) und 712 Volksunfallversicherungen (Vorjahr: 741). Die Gesamtversicherungssumme (Sterbegeld) liegt bei € 5.859.679 (Vorjahr: € 6.060.315,00).

Das an die Ergo Lebensversicherung-AG zu überweisende jährliche Beitragsaufkommen lag per 31.12.2011 bei € 476.373,21 (Vorjahr: 519.684,22). Es waren 41 Sterbefälle (Vorjahr: 87) zu verzeichnen; an Versicherungsleistungen wurden € 135.109,00 (Vorjahr: € 240.943,00) ausbezahlt.

Unsere Hinterbliebenen- und Unfallvorsorgeversicherung auf einen Blick:

Mit dem Wegfall der Sterbegeldleistungen der gesetzlichen Krankenkassen kommt der privaten Vorsorge für den Sterbefall große Bedeutung zu. Bei dem derzeit gültigen Tarif liegt die Höchstgrenze der Versicherungssumme in der Sterbegeldvorsorge bei € 12.500,-. Aufgrund der Höhe des zu versichernden Risikos - da keine Gesundheitsprüfung erforderlich - ist die Versicherungsleistung in den ersten 18 Versicherungsmonaten gestaffelt. Die Leistung aus der Unfall-Zusatzversicherung (UZV) erfolgt so lange, wie der Tarif die Beitragszahlung vorsieht, das heißt z.B. bei Eintrittsalter 80 bis maximal 85 Jahre.

- ◆ Sterbegeld von € 1.000,- bis € 12.500,-
- ◆ Beitritt bis zum 80. Lebensjahr
- ◆ Keine Gesundheitsprüfung, lediglich Staffelung der Leistung in den ersten 18 Versicherungsmonaten, im übrigen keine Wartezeit
- ◆ Doppeltes Sterbegeld bei Tod durch Unfall (UZV)

- ◆ *Versicherungssumme wird fällig bei Tod*
- ◆ *Je nach Eintrittsalter begrenzte Beitragszahlungsdauer*

Gekoppelt mit der Sterbegeld-Versicherung kann die Unfall-Vorsorge verbessert werden:

- ◆ *Versicherungsschutz „rund um die Uhr“, weltweit*
- ◆ *Beitritt bis zum 80. Lebensjahr*
- ◆ *Keine Gesundheitsfragen*
- ◆ *Verdreifachung der Invaliditätsleistung ab 75 % Invalidität, Verfünffachung ab 90 % (neu!)*
- ◆ *Krankenhaustagegeld im In- und Ausland, auch bei ambulanten chirurgischen Operationen*
- ◆ *Haushaltshilfegeld*
- ◆ *Zuschuss bei Krankenhausaufenthalt*
- ◆ *Sofortleistung bei Oberschenkelhalsbruch (neu!)*
- ◆ *Unfallrente (neu!)*
- ◆ *Bergungskosten im In- und Ausland*
- ◆ *Keine gefahrenabhängige Beitragsstaffelung*
- ◆ *Rabattierung bei Versicherung von mindestens zwei Personen*
- ◆ *Notfall-Plus-Komponente (aktive Hilfe- und Pflegeleistungen u.a.)*

Die Beitragssätze sind bei gleicher Versicherungsleistung für Frauen niedriger als für Männer.

13. Diözesanvorstand

Dem Diözesanvorstand gehören derzeit (Stand: 27. April 2013) an als

▪ Diözesanvorsitzender, LV RLP	Diakon Andreas W. Stellmann	KF Heßheim
▪ stellv. Diözesanvorsitzende, E+F	Elke Boudgoust	KF Oggersheim
▪ stellv. Diözesanvorsitzender, BuB, K+F	Harald Reisel	KF Dahn
▪ Diözesanpräses	Pfarrer Andreas König	KF Frankenthal
▪ stellv. Diözesanpräses	Pfarrer Jörg Stengel	KF Weilerbach
▪ Diözesansekretär, BR (berat. MG)	Thomas Bettinger	KF Landstuhl
▪ Geistlicher Leiter der KJ	Pfarrer Carsten Leinhäuser	KF Rohrbach
▪ Diözesanleiterin KJ, DAK PR	Franziska Breitweiser	KF Heidelheim
▪ Diözesanleiterin KJ, DAK Freizeit	Ramona Krämer	KF Ensheim
▪ Diözesanleiterin KJ, DAK Schulung	Annika Bär	KF Grünstadt
▪ Vorstandsmitglied sLV Saar, A+B	Bernd Bastian-von Ruville	KF Rohrbach
▪ Vorstandsmitglied, Aktion Brasilien	Walter Rung	KF Hochspeyer
▪ Vorstandsmitglied, G+P, Landespolitik	Matthias Donauer	KF Kindsbach
▪ Vorstandsmitglied, IT, Homepage	Matthias Raab	KF Beindersheim
▪ Vorstandsmitglied, Senioren	Gisela Schroth	KF Dirmstein
▪ Diözesanehrenvorsitzender, BiP	Rolf Schäfer	KF Oggersheim
▪ Diözesanehrenpräses	Dk i.R. Prälat Gerhard Fischer	DV Speyer

Der Vorstand hat im Berichtsjahr 10 Sitzungen und eine zweitägige Klausur in Ludwigshafen durchgeführt. Sie waren z.T. verbunden mit Mitgliederversammlungen des Rechtsträgers Kolpingwerk in der Diözese Speyer e.V. (Jahresrechnung 2011, Haushaltsplan 2012, Beschlussfassung über finanzielle Angelegenheiten). Die Zusammenarbeit im Vorstand ist sehr gut. Die Mitglieder arbeiten eigeninitiativ und engagiert im übernommenen Aufgabenbereich und vertreten diesen sach- und fachkompetent nach innen und außen.

14. Kolpingbüro

Die Zusammenarbeit zwischen den hauptamtlichen Mitarbeitern im Kolpingbüro und dem ehrenamtlichen Diözesanvorstand ist gut und vertrauensvoll. Die IT-Ausstattung ist auf der Höhe der Zeit. Obwohl nur noch zwei Mitarbeiter, davon Angelika Weis mit einer 50%-Stelle, am Kolping-Platz in Kaiserslautern tätig sind – es waren einmal drei Vollzeitkräfte –, ist das Büro leistungsfähig. Das Verbandssekretariat kann aber nicht mehr ständig zwischen 8.00 Uhr und 17.00 Uhr besetzt sein. Wenn einer der Mitarbeiter aufgrund von Krankheit oder wegen eines Außentermins unterwegs ist, kann es vorkommen, dass das Büro geschlossen ist.

Während der fünfwöchiger Abwesenheit von Thomas Bettinger im vergangenen Jahr haben die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, v.a. Diözesanvorsitzender Andreas Stellmann, in Zusammenarbeit mit Angelika Weis alle Obliegenheiten des Dienstbetriebs in hervorragender Weise bewältigt.

15. „Hände beWegen“ – Das Logo des Trienniums

„Das Logo erinnert von Weitem an eine Jakobspilgermuschel“, das war der erste Eindruck eines Betrachters. Und da ist was Wahres dran, denn ein Weg soll in den drei Jahren des Trienniums 2013 bis 2015 gegangen werden, ein Weg, der viel mit einem Pilgerweg gemeinsam hat. Und das Leitwort „Hände beWegen“ unterstreicht den Wegcharakter, auf den Logo und Leitwort die Mitglieder und Freunde des Kolpingwerkes mitnehmen wollen.

Logo und Leitwort sind Symbole und Wegweiser für den Aufbruch zu neuen Ufern. Der Hintergrund ist in Kolping-Orange gehalten, in der Mitte steht eine schwarze Farbabdruck einer Hand. Kreative Spuren hinterlässt auf einem Weg, ist damit ausgedrückt.



Hände beWegen

Im Handballen ist deutlich das Kolping-K zu sehen. Das Schwarz steht im Kolpingwerk für Lebensernst und Selbstverantwortung, für Gläubigkeit und Geschichtsbewusstsein. Auch erinnert die Hand an die Herkunft des Kolpingwerkes, dem Handwerk. Gerne erinnern sich die Kolpingmitglieder, dass Jesus selbst ein Handwerker war.

Die Schrift des Leitworts „Hände beWegen“ ist handschriftartig, dynamisch-flott und kraftvoll, dabei deutlich lesbar. Das Leitwort selbst ist kurz, prägnant, bildhaft und für viele Interpretationen und Inhalte offen. Ganz offensichtlich korrespondieren „Hand“ und „Weg“ miteinander. Es steckt alles drin: Bewegung, Weg, zupackende Hände, kraftvolle Arbeit, Engagement und Hilfe, Halt und Rettung, auch zugreifende Nächstenliebe. Das Leitwort assoziiert weiter: motivieren, voranbringen auf ein Ziel hin (motivieren = "bewegen", lat. movere). Es erinnert daran, dass Verkündigung des Glaubens – vielleicht ganz besonders heute – eine Verkündigung der Hand, also der Tat ist: „Gott hat nur unsere Hände, um seinen Willen zu tun“.

Logo und Leitbild sind hier ganz eng beim Seligen Adolph Kolping. Für Kolping war das Tun das Entscheidende: "Schön reden tut's nicht, die Tat ziert den Mann!" Das Tun bringt Menschen zusammen, in Bewegung, auf einen Weg, auf ein Ziel hin. Kombiniert mit Kolping – das Kolping-K im Logo! - gewinnt man ein deutliches Profil, das klare geistige und spirituelle Orientierung bietet, aber offen ist für neue Ideen, Wege, Gestaltungen, eben Bewegung.

* * *

Surfen für KOLPING Brasil!



Mit der Suchmaschine benefind Brasilien unterstützen

Die **Suchmaschine benefind** unterstützt mit ihren Werbeeinnahmen registrierte caritative, soziale und Hilfsorganisationen. **Für jede zweite Websuche spendet das Unternehmen 1 Cent an eine ausgewählte Hilfsorganisation.** Wenn die Nutzer keine Hilfsorganisation auswählen, unterstützen sie automatisch alle Organisationen. **Das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer hat sich bei benefind registrieren lassen.** Die Verbandsmitglieder können nun über www.benefind.de surfen und gleichzeitig den Diözesanverband unterstützen. **Mit den Spenden der Suchmaschine wird der Diözesanverband die Partnerschaftsarbeit mit dem Kolpingwerk Tocantins in Nordbrasilien fördern.**



Surfen für Brasilien!